

Herrn Bürgermeister Marohn
Rottstr. 1
67141 Neuhofen

Neuhofen, den 10. 09. 2024

Antrag zur Abstimmung im Gemeinderat Neuhöfen

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Marohn,

ich bitte Sie, folgenden gemeinsamen Antrag auf die Tagesordnung der nächsten Gemeinderatssitzung am 18.09.2024 zu setzen:

Antrag: Gedenken an die NS-Verfolgung durch Verlegung von Stolpersteinen am 23. Nov. 2024, beginnend mit der Geschichte der jüdischen Familie Fischer

Im Kern geht es bei diesem Antrag darum, in Neuhofen das Gedenken an die NS-Verfolgung sichtbar zu machen und die Erinnerung daran lebendig zu halten. Unsere Demokratie ist ein kostbares Gut, das wir schützen und pflegen müssen, um es bewahren zu können. Die Geschichte der Familie Fischer bietet ein eindrückliches Beispiel dafür, wie ganz normale Bürger*innen und Familien, die sich nichts zuschulden kommen ließen und lediglich einen anderen Glauben hatten, brutal aus ihrem Leben gerissen wurden.

Dieser Antrag wurde in ähnlicher Form bereits im Gemeinderat am 3. 9. 2024 ohne Beschluss diskutiert. Die Unterstützer dieses Antrages sind unten aufgeführt.

Sachverhalt und Begründung:

In Zeiten, in denen demokratische Werte immer wieder in Frage gestellt werden, ist es umso wichtiger, die Erinnerung an die Verbrechen des Nationalsozialismus wachzuhalten. Die Geschichte der Familie Fischer aus Neuhofen steht exemplarisch für das Schicksal vieler jüdischer Familien, die allein aufgrund ihres Glaubens verfolgt und ermordet wurden. Vor der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten lebten in Neuhofen fünf jüdische Familien, von denen drei Personen die NS-Zeit überlebten. Dies zeigt das Beispiel der Geschichte der Familie Fischer, die am 22. Oktober 1940, einen Tag nach dem Laubblütenfest, zusammen mit 600 weiteren Menschen aus der Pfalz und Baden nach Gurs in Südwestfrankreich deportiert wurde. Von den beiden Kindern der Familie Fischer überlebten nur Erich und Anni Fischer, die 1944 nach Palästina gebracht wurden.

Anni Fischer lebt heute im Altersheim in Israel und ist leider dement. Es gibt einen Sohn, zu dem eine Kontaktaufnahme eingeleitet wurde, damit er uns noch etwas über das Leben der Mutter berichten kann.

Die Stolpersteine sind ein international bekanntes Kunst- und Gedenkprojekt, initiiert von Gunter Demnig. Sie erinnern nicht nur an die Verstorbenen, sondern auch an die Verfolgten des NS-Regimes. Zur Verlegung reisen oft die Angehörigen der Opfer an, denn viele empfinden die STOLPERSTEINE als einen wichtigen Teil ihrer persönlichen Auseinandersetzung mit dem Geschehenen. Bei der Verlegung wurden z. B. in Ludwighafen auch Fotografien der Opfer aufgestellt. Den Unterzeichnern ist wichtig, zu betonen, dass die Stolpersteine für Familie Fischer erst der Anfang dieser Aktion sein sollen und auch für weitere Familien aus Neuhoofen Stolpersteine verlegt werden sollen, sobald die notwendige Vorarbeit geleistet ist, um die Stolpersteine in einem würdigen Rahmen verlegen zu können. Dabei sollten immer nur für eine Familie Stolpersteine verlegt werden. Um die Opfer aus der Anonymität herauszuholen, halten wir es nicht für sinnvoll an einem Tag Stolpersteine an verschiedenen Stellen für unterschiedliche Familien bzw. Opfer zu verlegen.

Jeder Stolperstein ist aus Messing gefertigt, und der Name sowie die Lebensdaten der betroffenen Person werden per Hand eingeschlagen. Die Stolpersteine tragen die Inschrift „HIER WOHNTE“ und sollen für folgende Mitglieder der Familie Fischer verlegt werden:

- **Julius Fischer** (geb. 1903), Textilkaufmann, deportiert nach Auschwitz am 14.09.1942, hingerichtet in Auschwitz 1942
- **Amanda Fischer** (geb. Oehlbert, 1900), deportiert nach Auschwitz am 14.09.1942, hingerichtet in Auschwitz 1942
- **Erich Fischer** (geb. 1931), deportiert nach Palästina 1944, verstorben 2023 in Israel
- **Anni Fischer** (geb. 1928), deportiert nach Palästina 1944

Die Familie, die heute in der Mozartstraße 6 wohnt, wurde über das Vorhaben informiert und hat ihre Zustimmung zur Verlegung der Stolpersteine gegeben. Der Gehweg vor dem Haus befindet sich im Eigentum der Gemeinde.

Wie läuft die Verlegung ab?

Die Verlegung der Stolpersteine soll am 23. Nov. 2024 am Vormittag, 9 Uhr erfolgen. Die genaue Stelle wird vom Bauhof vorbereitet und abgesperrt. Gunter Demnig, der Initiator des Projekts, wird die ersten Stolpersteine persönlich verlegen. Der gesamte Vorgang dauert etwa 20 Minuten. Im Anschluss reist Herr Demnig nach Speyer weiter.

Patenschaften und Kosten

Jeder Stolperstein kostet 132,- €. Gunter und Katja Demnig brauchen eine Übernachtung. Die CDU-, SPD-, FDP- und Grünen-Fraktion werden jeweils die Kosten für einen Stein übernehmen.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Verlegung der Stolpersteine soll im Amtsblatt der Gemeinde Neuhoofen sowie in den lokalen Tageszeitungen angekündigt und im Nachgang darüber berichtet werden. Auf der Homepage der Gemeinde soll sowohl der Termin der Verlegung als auch ein Bericht über die

Verfolgten aus Neuhofen veröffentlicht werden. Vereine, Kirchen, insbesondere Jugendabteilungen und das Jugendzentrum sollen zur Teilnahme eingeladen werden. Zur weiteren Aufarbeitung der NS-Geschichte in Neuhofen wird angeregt, eine Broschüre über die Schicksale der verfolgten und ermordeten Bürgerinnen und Bürger neu aufzulegen und für weitere Familien Stolpersteine zu verlegen.

Quellen:

Kreis Ludwigshafen Jahrbuch 1994, S. 37-40

Neuhofen – NOVA Curia Spurensuche, 800 Jahre Neuhofen S. 50 -54

Dokumentation: Gerettete und Ihre Retter*innen, Geflüchtete Kinder im Lager Gurs,

Herausgeber: IRG Baden

Archiv Speyer

Internet: <https://www.stolpersteine.eu>

Beschlussvorschlag:

Der Verlegung der Stolpersteine in der Mozartstraße Nr. 6 für die Familie Julius, Amanda, Erich und Anni Fischer am 23. Nov. 24, 9 Uhr wird zugestimmt.

Die Verlegungen weitere Stolpersteine soll nach Prüfung der Sachverhalte in den kommenden Jahren folgen.

Antragsteller:

GRÜNEN-Fraktion

Anette Winter

CDU Fraktion

Florian Bauer

SPD Fraktion

Melanie Hieb

FDP-Fraktion

Gisela Kluger